

Für eine baldige Bewilligung bin ich dankbar, damit der Druck
noch in diesem Jahr beginnen kann. Ich darf ausdrücklich be-
merken, daß der Band - wie alle Veröffentlichungen des Instituts -
im Reich gedruckt wird, also keine Devisen erfordert.

Heil Hitler !

Preussische Ministerium
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Berlin W 8

Unter den Linden 69

Betr. Einmalige Beihilfe aus Zentralfond
für eine wissenschaftliche Veröffentlichung.

Das Preussische Historische Institut in Rom gibt seit
seinem Bestehen eine besondere wissenschaftliche Schrift-
reihe heraus, die sog. Historische Bibliothek. Der
letzte Band dieser Reihe - Band XVII - erschien im Jahre
1930; dieser Band XVII ist verlegt von dem früheren
Mitarbeiter des Instituts, dem jetzt hochbetagten Professor
Dr. Karl Schellhas in München und behandelt die bedeutungs-
volle Rolle des Dominikaners Felician Wignarda, der als
päpstlicher Kommissar in den Jahren 1560 - 1583 in Süddeutsch-
land und Österreich wirkte. Der Band umfasst 22 Druckbogen
und ist von der wissenschaftlichen Welt stark beachtet worden.
Trotz seines hohen Alters hat Herr Schellhas in den
letzten Jahren das Manuskript für den 2. Teil seiner Unter-
suchung über Wignarda abgeschlossen und mir vor wenigen
Monaten zur Drucklegung angeboten. Ich habe das Manuskript
geprüft und beifolgende die Drucklegung, nachdem inzwischen
die von mir angeregten Kurzungen von Herrn Schellhas durch-
geführt worden sind. Das Manuskript des neuen Bandes ist eine
wissenschaftlich hochwertige Arbeit, die für Süddeutschland
und Österreich von besonderer Bedeutung ist.
Die Druckerei hat den Umfang des Bandes auf 25 Bogen
berechnet; entsprechend den Vereinbarungen mit dem Verleger
ist ein Druckanschuss von 100.- RM je Bogen nötig. Dazu
kommt ein Bogenhonorar für den Verleger in der Höhe von
RM 50.- - insgesamt ist also eine Summe von 3 750.- RM
nötig, um den Druck sicherzustellen.
Die wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Preusi-
schen Historischen Instituts sind früher erwerbslos
vom Preussischen Kultusministerium besonders gefördert worden;
ich verweise etwa auf den Erlaß U I 47494 vom 26. X. 1932.
Um die baldige Drucklegung des Buches von Schellhas zu er-
möglichen bitte ich daher ergebenst - entsprechend den
früheren Zusicherungen - um eine einmalige Beihilfe aus Mitteln
des Zentralfonds in der Höhe von RM 1 600.-.
Um den Druck zu ermöglichen, habe ich mit gleicher Post
einen gleichen Antrag an die Deutsche Forschungsgemeinschaft
gesandt. Den verbleibenden Rest in der Höhe von RM 550.- wer-
de ich durch sorgsame Einsparungen auf die plamäßigsten Haus-
haltungsmittel des Preussischen Historischen Instituts über-
nehmen.